

# Eine besondere Art der Selbsterkenntnis

Dr. phil. Martha von Jesensky

Die Psychologie als Wissenschaft von der Seele bedient sich der Methoden der Selbstbeobachtung, Erinnerung, Willensregungen, innere Erfahrungen und anderer Ausdrucksformen. Ihr Ziel ist die Optimierung des Selbstwertgefühls, ohne dies zum Beispiel eine berufliche Karriere nicht möglich ist. Mit diesen Fähigkeiten funktioniert man gut. Aber genügt das für ein gelungenes Leben?

## Beispiel

Vor kurzem wurde die ARD in einen Skandal hineingezogen. Es ging um Patricia Schlesinger. Sie war bis zu ihrer fristlosen Kündigung Vorsitzende der ARD und Intendantin des Rundfunks Berlin-Brandenburg. Ins Rollen gebracht hat den Fall *Business Insider*, ein Nachrichtenportal des Springer-Verlags. Unter anderem wurde ihr ein luxuriöser Lebensstil vorgeworfen auf Kosten der ARD und dass sie wenig auf die Bedürfnisse ihrer Mitarbeiter achtete.

In einem Interview mit der *ZEIT* antwortete Schlesinger auf die Fragen: „*Wurden Sie nicht kritisiert? Fanden Sie alle immer grossartig?*“, Schlesinger: „Natürlich nicht. Ich habe schon bemerkt, dass manche Vorhaben in der Belegschaft nicht gut ankamen (...) Ich hatte nicht den Eindruck, dass wir da Kritik übergehen würden – aber offensichtlich kam es so an. Ich habe den grossen Unmut, die Wut der Leute beim RBB unterschätzt (...) Gleichzeitig war da immer dieser freundliche, vertrauensvolle Umgang im Alltag.“

Beim ersten konkreten Vorwurf, der öffentlich wurde, ging es um Abendessen, die Schlesinger bei sich zuhause veranstaltet hat und beim Sender abgerechnet hat. Gäste waren unter anderem Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur, z.B. Chef der Berliner Charité und die Polizeipräsidentin der Stadt. Mehrere von ihnen haben sich vorher nicht gekannt. Es waren neun Abende in vier Jahren. Die Unterhaltungen an diesen Abenden sollten nach Schlesinger, das Netzwerk der ARD vergrößern. Sie sagt: „Interessante, facettenreiche Persönlichkeiten haben so zusammengefunden“.

Weiter wurde ihr vorgeworfen, dass sie sich einen Oberklassenfahrzeug mit Massagesitzen als Dienstwagen geleistet hat. „Jeden Tag neue Vorwürfe“, schreibt DIE ZEIT.

Berlins Polizeipräsidentin Barbara Slowik, die auch zu den Gästen von Schlesinger gehörte, liess inzwischen mitteilen, dass sie „mit grossem Erstaunen und Irritation“ zur Kenntnis genommen habe, dass Schlesinger die Kosten für die Zusammenkünfte in ihrer Wohnung der ARD in Rechnung gestellt habe. Es sei für sie „in keiner Weise ersichtlich, dass dieses Treffen einen beruflichen Hintergrund hatte.“ (7. September 2022)

## Schützt Frömmigkeit vor moralischen Fehlleistungen?

Der Publizist Dr. Andreas Püttmann aus Bonn, sagt: Allen Lastern begegnet man überall, doch heute kommen sie mehr als früher heraus. Allerdings gibt es graduelle Zusammenhänge von Glauben und Wertorientierungen.

Der Trend ist heute, dass der Gott der Zehn Gebote, keine moralisch-normativen Ansprüche an uns stelle. Ein so erlebtes *bequemes, „light“ Christsein* ist aber abgekoppelt vom Zeugnis der Propheten und vom „Weh euch!“ Jesu (Lk 6,25, Mt 23,25). Einem gelingenden Leben in Gemeinschaft, dient sie nicht. - Warum?

Ich sehe es so: Zu einem gelingenden Leben gehören nicht nur (wie es viele meinen), ein Netzwerk von guten Beziehungen, Freunde oder eine profunde Selbsterkenntnis im Sinne von *„ich kenne meine Schwächen, meine Stärken, Ziele und Grenzen“*, sondern auch die Kenntnis der verborgenen **dunklen Flecken in der Seele**, die immer dann entstehen, wenn sie unseren Bedürfnissen, etwa nach Einfluss, Anerkennung oder gutes Leben störend im Wege sind (Neid, Eifersucht, Schadenfreude, Rachegefühle und dergleichen). In den meisten Fällen verdrängen wir diese Impulse. Doch sie existieren weiter im Unterbewussten und beeinflussen unser äusseres Verhalten, ob wir es wollen oder nicht. Je länger sie aber unerkannt bleiben, desto grösser wird das „Volumen“ der *dunklen Flecken* in der Seele.

Wie dann diese Seelenlandschaft unter der Oberfläche des Bewusstseins aussieht, möchte ich mit dem bekannten Naturspektakel, den 23 Meter hohen Wasserfall, *Rheinfall* beim Schaffhausen, vergleichen.



Was nun weniger bekannt ist: Unter der Touristenattraktion verbirgt sich eine stattliche Höhle. Sichtbar ist diese allerdings nur bei extrem niedrigen Wasserstand. Dies war vor 101 Jahren, am 21. April 1921 der Fall. Damals präsentierte sich das Naturdenkmal nicht in seiner Pracht, wie wir ihn kennen, sondern als nackte, zerklüftete Felsenlandschaft. Mittendrin klaffte ein schwarzes Loch: Die kugelförmige Karsthöhle von sechs Metern Durchmesser am Fuss des Zürcher Falls war aufgetaucht. Von einem Boot aus konnte man die Höhle problemlos betreten. (Vgl. TA, 6. April 2021, Martin Huber)



Ich habe zahlreiche Personen mit einer solchen *seelischen Eiszeit* psychologisch betreut. Insbesondere den höher Gebildeten und Erfolgreichen war nicht immer bewusst, womit sie ihrer Umwelt und ihren Beziehungen schadeten, aber auch sich selbst, wenn ihnen ihre *dunkle* Seite verborgen blieb. Am meisten hat mich das erstaunt bei Gläubigen, auch im Ordensstand.

## **Glauben ohne Streben nach Tugenden?**

Glauben ohne streben nach Tugenden macht uns anfällig zu egoistischen Zielen und Unbeherrschtheit. Wir bleiben träge und kommen nicht zu einer höheren Art der Selbsterkenntnis, die uns an der göttlichen Natur Christi teilhaben lässt. Darum sagt PETRUS:

„Setzt allen Eifer daran, mit eurem Glauben die Tugend zu verbinden, mit der Tugend die Erkenntnis, mit der Erkenntnis die Selbstbeherrschung, mit der Selbstbeherrschung die Ausdauer, mit der Ausdauer die Frömmigkeit (...). Wenn dies alles bei euch vorhanden ist und wächst, dann nimmt es euch die Trägheit und Unfruchtbarkeit, so dass ihr Jesus Christus unseren Herrn, immer tiefer erkennt. Wem dies aber fehlt, der ist blind und kurzsichtig...“ (2 Petrus 1,5-10)

Wahrlich: Wir bleiben blind und kurzsichtig wenn wir uns von dieser Belehrung nicht berühren lassen.

Matzingen (TG), September/Oktober 2022